

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Stadtrat Nürnberg  
z. H. Herrn Oberbürgermeister  
Ludwig Scholz  
Rathaus

90317 Nürnberg

Rathausplatz 2  
90317 Nürnberg  
Telefon: 0911 231 5091 und 5092  
Telefax: 0911 231 2930  
e-Mail:  
gruene@fraktionen.stadt.nuernberg.de  
Internet: www.gruene.odn.de  
SchmidtBank Nürnberg  
Kontonr.: 010 037 063  
Bankleitzahl: 760 300 70  
Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)  
U-Bahn: Linie 1, 11 (Lorenzkirche)  
28.01.2002

AFS

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
31. JAN. 2002 / ..... Nr. ....		
VI	1	3
III	Zur	Zur Stellungnahme
VII	Kls.	4 Antwort vor Ab-
	2	sendung vorlegen
	Zw.V.	5 Antwort zur Unter-
		schrift vorlegen

Baugebiet T in Langwasser: Innovatives Wohnen im neuen Jahrtausend

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Nachbarschaft T ist das letzte große Baugebiet in Langwasser und zugleich der letzte große Baustein einer bedeutenden, überregional beachteten städtebaulichen Entwicklung Nürnbergs. Außerdem wird das Baugebiet T von der ehemaligen Planung des Reichsparteitagsgeländes unmittelbar mit der Einmündung der „Großen Straße“ in das „Märzfeld“ überlagert. Aus diesen Gründen müssen hier unserer Meinung nach besondere Anstrengungen unternommen werden, innovativen Städtebau und innovatives Wohnen zu realisieren.

**Wir stellen daher folgenden Antrag zur Behandlung im Stadtplanungsausschuss:**

Im Rahmen eines städtebaulichen Realisierungswettbewerbs entwickelt die Verwaltung zusammen mit der wbg ein den oben genannten Anforderungen gerecht werdendes Bebauungskonzept, das vor allem zwei Aspekte berücksichtigen soll:

1. Der städtebauliche Entwurf und die Gebäudeplanung werden auf die Nutzung und Förderung der Sonnenenergie ausgerichtet; ein entsprechendes Gesamtenergiekonzept wird bereits in der Entwurfsphase integriert.
2. Die Anforderungen an ein flexibles, generationenübergreifendes Städtebau- und Wohnkonzept werden Grundlage für die Planung.

Die Verwaltung soll dabei alle denkbaren Fördermöglichkeiten auf bundes-, landes- und städtischer Ebene ausloten, um das Vorhaben auf den Weg zu bringen. Als Anschubfinanzierung ist hierbei insbesondere an die Planungszuschüsse des Landes zur Entwicklung besonderer modellhafter Planung gedacht.

**Begründung:**

Die Solarenergie ist die Energie der Zukunft. Eine Solarsiedlung kann demonstrieren, welche hohe Wohn- und Lebensqualität mit einfacher Technik durch solares Planen und Bauen realisiert werden kann. In Nordrhein-Westfalen gibt es eine Landesinitiative zur Förderung von 50 Solarsiedlungen, von denen einige schon errichtet sind. Auch Nürnberg würde es gut anstehen, seine erste Solarsiedlung zu errichten.

Der demographische Wandel erfordert neue Wohnformen, z.B. flexibel veränderbare Wohnungen für generationenübergreifendes Wohnen. Ziel sind Wohnungen, die unterschiedlichen Bedürfnissen in unterschiedlichen Lebensphasen gerecht werden und die Erfordernisse einer Gruppe produktiv für die andere umsetzen. So ist „kindgerecht“ häufig auch „behindertengerecht“ oder „altengerecht“. Gebraucht werden „Gehäuse“, die flexibel genutzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Hiltrud Gödelmann  
Stadträtin